

## Die Geschichte der Griechen in Deutschland (Auszug)

# Η Ιστορία των Ελλήνων της Γερμανίας

η ιδέα της καταγραφής της Ιστορίας μας χρησιμοποιώντας το Διαδίκτυο (Internet)

Von Konstantin Karras

Die Geschichte der Griechen in Stuttgart nieder zu schreiben, wurde oft in Veranstaltungen der Griechischen Gemeinde diskutiert und gefordert. Bald kann dieser Wunsch Realität werden. Dem Stadtarchiv Stuttgart sei Dank. Schon heute existiert in digitaler Form eine erste brauchbare Version. (STADTARCHIV\_KK\_Version\_1). Sie besteht aus ca. 8000 DIN A4 Seiten und beinhaltet die Zeitperiode 1960 bis 2008. In Vorbereitung befinden sich bereits sowohl die Zeitperiode 1940 bis 1960 als auch die Zeitperiode 2008 bis 2020. Bis Ende November wird die erste vollständige KK\_Version\_1 fertig sein. Im Jahr 2021 soll diese erste Version ergänzt und anwenderfreundlich gestaltet werden.

### So war es damals Έτσι ήταν τότε

#### Ιστορία από το Ellwangen

##### *Χριστούγεννα - Weihnachten 1963 in Ellwangen*

Παραμονές Χριστουγέννων του 1963 ο δήμαρχος του Ellwangen κάλεσε σε χαιρετιστήρια εκδήλωση στο δημαρχείο, όλους τους 300 περίπου Έλληνες εργάτες του εργοστασίου Varta-Pertrix. Πολλές μέρες πριν ο Έλληνας διερμηνέας του εργοστασίου γνωρίζοντας την μεγάλη σημασία αυτής της εκδήλωσης, αλλά και τις „κυριακάτικες στολές“ των συμπατριωτών μας, και θέλοντας επίσης να παρουσιάσει τους Έλληνες της πόλης με την καλύτερη δυνατή εικόνα, τους συμβούλευε να αγοράσουν καινούρια ρούχα και παπούτσια, να λούσουν τα μαλλιά τους, να είναι ξυρισμένοι κτλ. Ο Έλληνας διερμηνέας γνώριζε πως ο τοπικός τύπος θα παρευρίσκονταν στην εκδήλωση και με δημοσιεύματα και φωτογραφίες θα ενημέρωνε την κοινή γνώμη.

Πολλοί Έλληνες άκουσαν τις συμβουλές του διερμηνέα αλλά τα χρήματα δεν έφταναν για όλα. Έτσι την ημέρα της εκδήλωσης είχαμε έναν παρδαλό σε χρώματα και έναν αταίριαστο συνδυασμό παλιών και νέων ρούχων που ανάγκασαν τον Έλληνα διερμηνέα να δώσει πάλι „συμβουλές“ αυτή τη φορά όμως στους Γερμανούς φωτογράφους. „Μόνο οι καλοντυμένοι έχουν φωτογένεια.“

Ο δήμαρχος της πόλης στον ευχαριστήριο λόγο -στην γερμανική γλώσσα, άγνωστη φυσικά για τους Έλληνες, αναφέρθηκε στους μεγάλους προγόνους των Ελλήνων. Μίλησε για τον αρχαίο ελληνικό πολιτισμό, για την γέννηση της Δημοκρατίας στην Αθήνα, για τους ολυμπιακούς αγώνες και για πολλά άλλα. Πάνω από δέκα φορές θα ακούστηκε το όνομα Sokrates. Αυτό το αποτύπωσε καλά κάποιος συμπατριώτης και την άλλη μέρα στο εργοστάσιο πρωί-πρωί πλησιάζει έναν άλλον συμπατριώτη και του λέει. „**Βρε Σωκράτη, που ήσουν χθες βράδυ; Ο δήμαρχος όλο για σένα μιλούσε**“

Kurz vor dem Heiligabend 1963, lud der Bürgermeister von Ellwangen alle 300 griechischen Arbeiter im Werk Varta-Pertrix zu einer Begrüßungsveranstaltung im Rathaus ein. Dem griechischen Dolmetscher der Fabrik war die große Bedeutung dieses Ereignisses bewusst. Ihm waren aber auch die „Sonntagsanzüge“ seiner Landsleute bekannt. Und er hatte den Ehrgeiz, die Griechen mit ihrem bestmöglichen Erscheinungsbild bei der Stadt präsentieren zu wollen. Viele Tage vor dem Termin besuchte er wiederholt die Arbeiter in ihren Zimmern und forderte sie auf, darauf zu achten, dass an dem Tag alle gut rasiert und sauber geduscht sein sollten. Und dass sie neue Kleider und Schuhe kaufen sollten. Der griechische Dolmetscher wusste, dass viele Ellwanger Bürger, die lokale Presse und viele Fotografen an der Veranstaltung teilnehmen und mit Berichten und Fotos die Öffentlichkeit informieren würden.

Viele Griechen hörten auf den Rat des Dolmetschers, aber das Geld reichte nicht für alles. Am Tag der Veranstaltung sah man also eine farblich nicht harmonisierende bunte Menschenmenge in lustig wirkenden Kombinationen aus alten und neuen Kleidern. Dies veranlasste den griechischen Dolmetscher dazu, den deutschen Fotografen „Hinweise“ für gute Fotos zu geben. „Nur die gut gekleideten Griechen sind fotogen“, lautete seine Empfehlung.

In seiner auf Deutsch gehaltenen Ansprache, die den Griechen natürlich völlig unverständlich war, bezog sich der Bürgermeister der Stadt auf die großen Vorfahren der Griechen und sprach über die alte griechische Kultur, die Geburt der Athener Demokratie, die Olympischen Spiele und vieles mehr. Mehrmals fiel in seiner Rede der Name Sokrates. Dies prägte sich ein Landsmann gut ein. Am nächsten Tag näherte er sich in der Fabrik einem anderen Landsmann und sagte zu ihm: „**Du, großer Sokrates, wo warst du gestern Abend? Der Bürgermeister hat dauernd nur von dir geredet.**“

X\*X\*X\*X

Politische Partizipation auf Griechisch\*\*\*\* Πολιτική συμμετοχή αλλά ελληνικά

## Die Griechische Gemeinde Stuttgart

### Vorbemerkung

Was ist das Besondere an dieser Organisationsform „Griechische Gemeinde“? Warum gründen die Auslandsgriechen als erstes eine Griechische Gemeinde, wenn sie sich organisieren möchten? Hat diese Organisationsform in Zeiten des Internets und der neuen Kommunikationsmedien überhaupt eine Zukunft? Mit der Veröffentlichung meines seit den 1960er Jahren angesammelten Archivmaterials durch das Stadtarchiv werden die Interessierten Antworten auf diese und viele andere Fragen finden können. Ich denke vor allem an die Studierenden aber auch an die Nachkommen der Gastarbeitergeneration. Aber auch ich persönlich kann von dieser digitalen Darstellung meines Archivs viel profitieren. Ein digitaler Ordner ist eben überschaubarer als der Schrank-Ordner.

***Zu meiner Person:** Geboren 1945 in Arkadien, kam ich gleich nach dem Abitur 1963 mit einem Touristenvisum nach Stuttgart. Hier lebte und arbeitete mein Bruder, der bereits 1960 als einer der ersten griechischen Gastarbeiter nach Deutschland kam. Er hat meinen zweimonatigen Deutsch-Kurs beim Goethe-Institut In Passau finanziert. Dann ging ich kurz nach Griechenland zurück und kam mit den, für ein Universitätsstudium richtigen Papiern, weder nach Stuttgart. Im Wintersemester 1965 begann ich mit dem Studium an der Universität Hohenheim. Fast gleichzeitig wurde ich am 28.10.1965 auch Mitglied der Griechischen Gemeinde Stuttgart. Und heute haben wir den 28.10.2020. Also 55 Jahre Mitgliedschaft! Und irgendwie immer aktiv.*

## Die Gründungszeit der Griechischen Gemeinde

Anfang des 20. Jahrhunderts sind viele Griechen in die USA ausgewandert. Nach dem Zweiten Weltkrieg fand eine zweite Auswanderungswelle statt. Dieses Mal in Richtung Kanada und Australien. Die dritte Auswanderungswelle folgte dann Anfang der 1960er Jahre und führte nach Europa. Die griechischen Gastarbeiter, die damals in Stuttgart eintrafen, brauchten keine Griechische Gemeinde zu gründen. Sie existierte schon. Sie war bereits von den Griechen, die 20 Jahre früher nach Stuttgart gekommen waren, gegründet worden. Im Zweiten Weltkrieg und in den Jahren 1941/42 wurden einige Hundert Griechen von einer deutschen Kommission angeworben und nach ärztlicher Begutachtung, die ihnen Gesundheit und Arbeitsfähigkeit bescheinigt hatte, für bestimmte Betriebe in Deutschland als Fremdarbeiter verpflichtet. Auch griechische Zwangsarbeiter hat es gegeben. Im August 1944 kamen 1400 Zwangsarbeiter in Vaihingen/Enz an. Als 1945 Deutschland befreit wurde, galt es für die überlebenden griechischen Fremdarbeiter eine schwere Entscheidung zu treffen: entweder in die politisch unsichere und von Bürgerkrieg bedrohte Heimat zurückzukehren oder weiter im zerbombten Deutschland zu bleiben. Denn Griechenland benötigte Soldaten, und die griechische Militärmission in Berlin erteilte der verbündeten amerikanischen Besatzungsmacht den Auftrag, ihr die in Deutschland lebenden Griechen zu überstellen. Die Bereitschaft der meisten Griechen - den alten Kriegswirren kaum entkommen -, schon wieder in neue hineingezogen zu werden, war jedoch nicht groß. Also blieben sie hier. Sie bekamen Aufenthaltserlaubnis und wurden sogar von den Amerikanern als Kriegsverbündete bevorzugt behandelt. Sie heirateten und gründeten Familien. Manche wurden reiche Geschäfts- und Kaufleute. In der seit Kriegsende bestehenden griechischen Gaststätte „Piräus“, gelegen in der Hasenbergstrasse in Stuttgart-West, trafen sich Abend für Abend die Griechen und tauschten ihre Erfahrungen aus. Dabei soll auch der Gedanke zur Gründung einer Vereinigung entstanden sein, um die Geschäfte besser koordinieren zu können. Das muss um die Jahre 1950-52 gewesen sein, denn bereits im Jahr 1952 hatte diese Idee Hand und Fuß. Zuerst hat man einen Verein namens „Landesverband der Griechen“ gegründet. Erster Vorsitzender war der Fremdarbeiter Georgios Papailiou. Hier ein Mitgliedsausweis von dem Verein „Landesverband der Griechen in Baden-Württemberg“, ausgestellt im Februar 1957.



α/α 119 ταυτότητα μέλους του Συνδέσμου Ελλήνων τής Στουτγάρδης και Β.-Β.  
Φεβρουάριος 1957  
Mitgliedsausweis, Februar 1957

Viele Griechen wollten jedoch den Verein „Landesverband der Griechen“ in eine „Griechische Gemeinde“ umwandeln. Andere wollten die Weiterführung des „Landesverbands“. Schließlich wurde Dann ist am 6. Januar 1957, in einer Gründungsversammlung, die „Griechische Gemeinde Baden-Württemberg“ gegründet. Erster Vorsitzender war Dr. Konstantinos Kyriazis (Δρ. Κωνσταντίνος Κυριαζής). Für ein paar Jahre existierten nebeneinander beide

Vereine. Dann wurde der Landesverband aufgelöst und ab 1963 gab es nur die Griechische Gemeinde.

Τις **22.10.1958** με βασιλικό διάταγμα 173 η Ελληνική Κοινότητα Βαδης-Βυρτεμβέργης αναγνωρίζεται επίσημα από το ελληνικό κράτος ως «Κοινότητα» και μπορεί να χρησιμοποιεί το ελληνικό έμβλημα στην σφραγίδα.

**März 1960.** Ελληνογερμανική Σύμβαση. Anwerben-Abkommen. Die Zusammensetzung der Griechen in Stuttgart hat sich verändert. Die griechischen Gastarbeiter wollten selbst in den Vorstand der Griechischen Gemeinde gewählt werden.

Στις **23.1.1963** η Ελληνική Κοινότητα Βαδης-Βυρτεμβέργης μετονομάστηκε σε «Ελληνική Κοινότητα Στουτγάρδης και Βάδης-Βυρτεμβέργης»

Στις **10.2.1963** έγιναν εκλογές. Πρόεδρος βγήκε ο Γεώργιος Παπαηλιού, δηλαδή ο πρώην πρόεδρος του „Landesverband der Griechen“, ο οποίος είχε ήδη διαλυθεί.

Μετά την δολοφονία του Λαμπράκη το κίνημα «Λαμπράκηδων» αναδεικνύεται ως η κυριότερη πολιτική δύναμη στη Στουτγάρδη. Οι «Λαμπράκηδες» της Στουτγάρδης διοργανώνουν τον προεκλογικό αγώνα και στις εκλογές που διεξήχθησαν στις **7.2.1965** έφεραν την ΑΛΛΑΓΗ.

Τα 8 από τα 9 μέλη του ΔΣ ήταν «Λαμπράκηδες» Αυτό δεν άρεσε στους «ηττημένους» και έκαναν ένσταση στο πρωτοδικείο.

Το Ελληνικό Προξενείο με παρεμβάσεις και επιστολές προς το πρωτοδικείο πρότεινε σε αυτό την διάλυση της Ελληνικής Κοινότητας.

Το πρωτοδικείο δεν επηρεάστηκε ούτε από τις πιέσεις του προξενείου αλλά ούτε και από την παρέμβαση της ελληνικής πρεσβείας και ανέθεσε σε ένα Notvorstand να διεξαγάγει τις εκλογές.

Στις **18.07.1965** έγιναν οι εκλογές. Ήταν μια μεγάλη νίκη των δημοκρατικών δυνάμεων, της Ενιαίας Δημοκρατικής Παράταξης (Ε.ΔΗ.Π). Ήταν μια μικρή επανάσταση και η Ελληνική Κοινότητα Στουτγάρδης έγινε το πρώτο θέμα συζήτησης σε όλη την Γερμανία. 1220 μέλη πήραν μέρος σε αυτές τις εκλογές.

Στις **28 Οκτ.1965** Ο πρώτος μου τσάμικος με την χορευτική ομάδα της Ελληνικής Κοινότητας Στουτγάρδης και Βάδης – Βυρτεμβέργης.



## **Was ist der Zweck dieser Archivierung**

Die Auswanderung der Griechen nach Deutschland hat ihre Ursachen unter anderem auch in der Nazi-Besatzung während des Zweiten Weltkrieges. Aber auch die Zeit nach dem Ersten Weltkrieg 1918-22 mit dem Griechisch-Türkischen-Bevölkerungsaustausch hat die Auswanderung stark beeinflusst, wie es die vielen Pontos-Vereine in Deutschland zeigen. Es ist deswegen für das Verständnis der gesamten griechischen Auswanderungs-Problematik wichtig, ein paar bedeutende Ereignisse der griechischen Geschichte zu kennen. Aber wo sollte man anfangen? Vielleicht ist das Jahr 1821, der Beginn des griechischen Befreiungskampfes gegen des Osmanischen Reichs, ein sinnvolles Startjahr. Hierfür hat Ioannis Zelepos in seinem Buch „Kleine Geschichte Griechenlands von der Staatsgründung bis heute“ die zweihundertjährige neue griechische Geschichte in weniger als 200 Buchseiten nieder geschrieben. Das zu lesen ist für das Verständnis der heutigen Situation eine große Hilfe. Aber auch das Antike Griechenland spielt bei den Auslands griechen eine große Rolle. In positiver aber auch in negativer Hinsicht. Als Grieche ist man stolz über die Großen Vorfahren, aber was diese Vorfahren gemacht und geschrieben haben, wissen meistens nur die anderen, Die humorvolle Geschichte von Ellwangen darf hier nicht als Beispiel genommen werden. Niemand erwartet von einem griechischen Gastarbeiter, die Lehre von Sokrates zu kennen. Von einem griechischen Intellektuellen jedoch eher.

Zurzeit und wegen des vielenorts stattfindenden Rechtsrutschs und des Wiedererwachens von Rassismus und Antisemitismus ist die Demokratie in großer Gefahr. Die notwendigen Corona-Maßnahmen begrenzen zusätzlich die Bürgerrechte. Viele Intellektuelle weltweit setzen sich deshalb vehement und lautstark für die Rettung der Demokratie ein. Also für die Rettung der Πόλις und der Αγορά. Die griechischen Intellektuellen hätten einen besonderen Grund mit dabei zu sein. Und zwar an der ersten Reihe. Sind sie aber nicht. Ganz anders das Verhalten der griechischen Gastarbeiten. Sie kämpften vor 50 Jahre für eine demokratische Vertretung. Eben für die Institution „Griechische Gemeinde“. Alle politischen Richtungen waren in der Gemeinde vertreten. Sie haben für ihre Überzeugung gestritten und gekämpft. Sie haben über Jahrzehnten hinweg mit einer einzigartigen Streitkultur Demokratie praktiziert und gelebt. Und sie wurden deswegen, von den Gastarbeitern der anderen Nationalitäten, bewundert. Das ist, meine ich, Grund genug, die Geschichte der Griechischen Gemeinde Stuttgart, in dieser digitalisierten Form, den Interessierten der nächsten Generationen zu erhalten. Auch für wissenschaftliche Zwecke. Dass die Verantwortlichen des Stadtarchivs Stuttgarts dies auch so sehen, ist höchst erfreulich. Dafür bin ich zutiefst dankbar. Ευχαριστώ πολύ!

## **Wie geht es mit der Griechischen Gemeinde weiter?**

In Zeiten des Internets, der neuen Kommunikations-Medien, des Aufbauens eines Europa-Staates und der Globalisierung muss die Griechische Gemeinde ihren Weg neu finden. Die neuen Technologien bringen die vielen Millionen Auslands griechen näher zusammen. Auch die Demokratie ist s.g. eine „Auslands griechin“. Sie zu schützen, muss für alle Griechen eine Edelaufgabe und eine Verpflichtung sein. Und im Kampf für die Rettung der Demokratie können z.B. die griechischen Gemeinden Stuttgarts, Torontos und Melbournes zusammen arbeiten. Es können kosmopolitische Projektgruppen gebildet werden. Griechen und Philhellenen aus der ganzen Welt schließen sich zusammen. Internet macht es möglich. Das wäre ein möglicher Weg. Artikel 108 der griechischen Verfassung sieht eine Vertretung der Auslands griechen durch das SAE-Gremium vor. Und dieses Gremium wird hauptsächlich von den Griechischen Gemeinden der Diaspora stark beeinflusst. Diese Diskussion hat bereits begonnen. Aber wegen der anhaltenden Corona-Pandemie läuft sie sehr schleppend. Hoffentlich wir bald ein Impfstoff gefunden.

## **Wie kommt man leicht an die Archiv-Information?**

Das Suchen in diesem Archivmaterial soll den Anwendern so leicht wie möglich gemacht werden. Daran muss noch gearbeitet werden. Dennoch ist das Material auch in diesem Stadium für wissenschaftliche Untersuchungen sehr nützlich. Ich habe vor, das Material

weiter zu bearbeiten und zu ergänzen. Für einen benutzerfreundlichen Zugang ist das Stadtarchiv zuständig. In einer einfachen Darstellung gebe ich ganz grob Informationen über die Inhalte des jeweiligen Ordners. Dafür habe ich die Kategorien: Gr. Gemeinde, Schule, Ausländerausschuss, Gr. Akademiker, andere Vereine und Verschiedenes vorgesehen. Ob ein Ordner viel, wenig oder gar keine Information über eine Kategorie enthält, wird durch Sternen gekennzeichnet. (\*\*\*\*\* viel, \* wenig und kein Stern bedeutet keine Information). Mit einem kurz gefassten Text (T2432.001.1) wird die Information stichwortartig gekennzeichnet.

KK